



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE 41. SITZUNG DES JUGENDKREISTAGES

Sitzungsdatum: Freitag, 11.12.2015
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 12:05 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Landratsamtes
Dingolfing-Landau, EG

ANWESENHEITSLISTE

Landrat

Trapp, Heinrich

Mitglieder des Kreistages

Ast, Ingrid
Söttl, Nikolaus
Trapp, Christine

Gymnasium Dingolfing:

Fabian Schmerbeck
Benedikt Damböck
Daniel Streck
Daniel Lippert
Laura Idrizaj
Milena Gassner
Anja Ostermaier
Anastasia Berezucki
Victoria Rost
David Meisl

Gymnasium Landau:

Emilie Art
Sita Hampf
Ines Aigner
Theresa Aigner
Magdalena Koronowski
Riccarda Lorenz
Julia Strohammer
Antonia Leeb
Julia Niedermeier
Julien Brüske

Herzog-Tassilo-Realschule Dingolfing:

Sascha Christian Rein
Marco Kreuzpaintner

Matthias Stöttner
Oliver Forshaw
Jonas Winzinger
Martin Bugarik
Agberk Demirkiran
Uzuk Berkant
Emreacan Camer
Kristin Krauss

Viktor-Karell-Realschule Landau:

Simon Petzenhauser
Christoph Stoiber
Natalia Pletnikow
Wolfgang Konrad
Elias Zach
Simon Gmeineder
Katharina Rohrmeier
Franziska Bachmeier
Lena Seidel
Emily Marschik

Realschule der Dominikanerinnen Niederviehbach: Eva Schinharl
Marco Hiermannskirchner
Franz Kreuzpaintner
Markus Ernst
Lukas Rührmeyer
Carina Paßreiter
Stefanie Marchl
Hannah Grünbeck

Berufsschule Dingolfing:

Johann Werner
Michael Clausen

Mittelschule Reisbach:

Benedikt Schuder
Nick Haufellner

Weiter waren anwesend: ORR Kerscher, Frau Regina Hurmer, Jugendpflegerin, Herr Michael Högl, Kreisarchitekt, Herr Adrian Stiegler, Kreisjugendring, Herr Stefan Pielmeier, Schulamtsdirektor sowie Frau Heilmeyer als Protokollführerin.

Landrat Trapp stellt die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Vertreter der Fraktionen am Podium vor.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag
2. Anträge aus der letzten Sitzung des Jugendkreistages
3. Anträge des Gymnasiums Dingolfing
 - 3.1. Informationen über den Stand der Baumaßnahmen am Gymnasium Dingolfing
 - 3.2. Erneuerungsmaßnahmen im Stadion
 - 3.3. Handtücher Sportumkleide
 - 3.4. Kostenzuschuss Bus Oberstufe
 - 3.5. Information über Weihnachtsbasar am 22.12.2015 am Gymnasium
4. Flüchtlingssituation im Landkreis (mögliche Hilfsmaßnahmen)
5. Anträge des Gymnasiums Landau
 - 5.1. Antrag auf Neubau eines Außengeräterraums für Sportgeräte, z.B. zwischen Laufbahn und Landkreisgrund
 - 5.2. Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Umgestaltung des Meditationsraumes
 - 5.3. Antrag auf Ausstattung des Gymnasiums mit einem zweiten Getränkeautomaten
 - 5.4. Antrag auf Information über den aktuellen Stand der Genehmigung zum Bau der Wohlfühloase durch das P-Seminar Sport
 - 5.5. Information über Sachstand Tartanbahn
6. Realschule Dingolfing
 - 6.1. Antrag auf Information über die akutelle Schulbussituation
 - 6.2. Planungsstand FOS/BOS Dingolfing
7. Realschule Landau; Antrag auf Information über die Anbringung einer Uhr am Sportplatz des Pausenhofes und der Erhöhung des Zaunes am Volleyballplatz und Erneuerung des Zaunes am Pausenhof
8. Anfragen, Anregungen

Landrat Trapp eröffnet um 08:30 Uhr die 41. Sitzung des Jugendkreistages. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit des Jugendkreistages fest.

Isar-TV ist anwesend und zeichnet Teile der Sitzung auf. Eine Zusammenfassung wird am Abend um 18.00 Uhr ausgestrahlt.

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag

Landrat Trapp bittet die Jugendlichen, bei Wortmeldungen Handzeichen zu geben und für das Protokoll den Namen zu nennen. Geschäftsordnungsanträge können gestellt werden, wenn man mit dem Ablauf der Debatte nicht einverstanden ist. Ein solcher Antrag sei zum Beispiel der Antrag auf Schluss der Rednerliste. Mit einem Antrag auf Schluss der Debatte oder sofortige Abstimmung würde noch härter in den Diskussionsablauf eingegriffen. Ein Antrag zur Geschäftsordnung solle durch das Heben beider Hände angezeigt werden.

2. Anträge aus der letzten Sitzung des Jugendkreistages

Landrat Trapp, berichtet, vor einiger Zeit haben Jugendliche des Jugendkreistages den Vorschlag unterbreitet, eine gemeinsame Veranstaltung der Schulen von Dingolfing und Landau zu organisieren. Der Landkreis und die Sparkasse hätten dafür 2000 Euro zur Verfügung gestellt. Ein Team aus Dingolfinger und Landauer Schülern hatten eine Veranstaltung geplant, die am 10.10. stattgefunden habe.

Emily Art, Gymnasium Landau, berichtet, es haben sich 6 Personen für das Vorbereitungsteam gefunden. Es wurden von den 150 Karten bis auf 6 Stück, alle verkauft. Dank der Spenden der Sparkasse und des Landkreises konnte diese Veranstaltung durchgeführt werden.

Landrat Trapp bedankt sich bei den Organisatoren dieser Veranstaltung. Anschließend werden noch Ehrenamtsausweise an die Organisatoren ausgehändigt, die bei Bewerbungen beigelegt werden können.

3. Anträge des Gymnasiums Dingolfing

3.1. Informationen über den Stand der Baumaßnahmen am Gymnasium Dingolfing

Landrat Trapp berichtet, dass das Gymnasium Dingolfing momentan für 15 Millionen Euro generalsaniert wird. Der Umbau soll voraussichtlich Pfingsten 2016 abgeschlossen sein. Die Einweihung werde etwas verschoben und mit dem Jubiläum 60 Jahre Gymnasium in 2017 gefeiert. Außerdem werde es noch Monate dauern, bis die neu installierte Technik einwandfrei funktioniert. Die Feier werde an einem Schultag stattfinden und der Unterricht an diesem Tag ausfallen.

Michael Högl, Kreisarchitekt, berichtet, man befinde sich derzeit im Bauabschnitt 2. Der Chemie- und der Physikbereich seien fertiggestellt. Momentan findet die Baumaßnahme im 1. OG und im 2. OG statt. Dort werden die Böden erneuert, die Kühldecken eingebaut und gleichzeitig die Treppenhäuser saniert. Die neuen Möbel werden im Januar geliefert. Mit den Außenanlagen werde im Frühjahr begonnen. Zur Bestimmung der Bodenbeläge wird mit der Schulleitung ein Termin vereinbart.

Landrat Trapp erwähnt, dass die Gänge mit Schaukästen und mit Bildern aus dem Kunstunterricht „aufgepeppt“ werden sollen. Landrat Trapp stellt fest, dass es keine weiteren Fragen zu den Baumaßnahmen am Gymnasium Dingolfing gebe.

3.2. Erneuerungsmaßnahmen im Stadion

Daniel Streck, Gymnasium Dingolfing, wirft ein, er habe letztes Jahr einen Antrag gestellt wegen des schlechten Zustands des Stadions und es sei immer noch nichts verändert worden.

Landrat Trapp antwortet, Betreiber des Stadions sei die Stadt Dingolfing.

Daniel Streck, Gymnasium Dingolfing, berichtet, die Anlage sei in die Jahre gekommen. Die Basketballkörbe seien instabil und durch den Sand der Weitsprunganlage, der überall liegt, bestehe eine sehr hohe Rutschgefahr.

Christine Trapp, Kreisrätin, entgegnet, das mit den Basketballkörben sei ihr neu. In den letzten Jahren wurden einige Anlagen erneuert. Die Anlagen befänden sich in einem guten Zustand. Weil die Anlagen älter sind, seien sie nicht schlecht. Sie werde das Thema mit den Basketballkörben auf dem kleinen Dienstweg weitergeben.

3.3. Handtücher Sportumkleide

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, berichtet, dieser Antrag war bereits mehrmals auf der Tagesordnung. Das erste Mal war dies nach der Generalsanierung am 08.07.2014. In dieser Turnhalle seien bis heute noch keine Handtuchspender angebracht. Es wäre schön, wenn diese demnächst montiert werden könnten.

Michael Högl, Kreisarchitekt, antwortet, er sei mit dem Hausmeister vor Ort gewesen. Die Papierhandtuchspender wurden bestellt und man werde sie vor Weihnachten noch montieren.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, erwähnt, dass am Gymnasium auf den Toiletten meist keine Seife und auch keine Handtücher vorrätig seien. Es sei dann mal wieder 3 – 4 Wochen Seife aufgefüllt, dann aber gäbe es wieder Zeiten in denen alles fehle.

Landrat Trapp antwortet, diese Problematik hänge an den Hausmeistern und an den Putzdiensten. Die Putzdienste hätten viele Mitarbeiter, die sehr schlecht deutsch verstehen. Die Putzdienste müssen sich an die Verträge halten und der Hausmeister müsse kontrollieren, ob die Arbeiten erledigt seien. Wenn Arbeiten nicht ausgeführt sind, müsse der Hausmeister Meldung an das Landratsamt machen, die Firma erhält dann eine Abmahnung.

Michael Clausen, Berufsschule Dingolfing, berichtet, die Toiletten an der alten Berufsschule seien sehr versifft. Der Zustand sei nicht zumutbar.

Landrat Trapp führt aus, dieses Thema habe man schon zum wiederholten Mal behandelt. Nach der letzten Jugendkreistagssitzung haben Frau Kreisrätin Ast und Frau Kreisrätin Trapp die Toiletten besichtigt. Es solle kein appetitlicher Anblick gewesen sein, da teilweise die Spülungen nicht betätigt wurden und es dadurch sehr unangenehm roch. Das Gesundheitsamt sei auch vor Ort gewesen und habe alles für in Ordnung befunden. Die Anlagen seien nur etwas in die Jahre gekommen. Die Berufsschule Dingolfing werde ebenfalls generalsaniert, die Planungen beginnen noch in diesem Jahr. Er hoffe, dass dann die Verantwortung der jungen Leute größer sei, wenn alles neu ist.

Ingrid Ast, Kreisrätin, berichtet, diese Toiletten seien in diesem Zustand unzumutbar. Die Deckel und die Stöpsel seien teilweise sehr verrostet. Dazu können die Schüler nicht beigetragen haben, so Frau Ast.

Landrat Trapp spricht zu Herrn Clausen, man habe das Problem erkannt, die hygienischen Standards werden erfüllt und das Gesundheitsamt werde auch immer wieder vor Ort nachschauen. Nach der Generalsanierung werde alles in bester Ordnung sein.

3.4. Kostenzuschuss Bus Oberstufe

Daniel Lippert, Gymnasium Dingolfing, beklagt, dass man ab der Oberstufe einen bestimmten Betrag für den Bus selber bezahlen müsse. Es seien bis zu 420 Euro im Jahr. Er bittet um einen Kostenzuschuss bzw. eine Kostenübernahme.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, zahlt 50 Euro im Monat selbst. Es seien auch Schüler dabei die über 100 Euro im Monat selbst bezahlen. Es gäbe auch Schüler aus ärmeren Verhältnissen. Die Erstattung, die über 420 Euro liegt, erhalte man leider erst am Schuljahresende zurück.

Landrat Trapp spricht, er könne das Anliegen sehr gut verstehen, könne aber keine Hoffnung machen. Das Ganze sei gesetzlich geregelt. Es gibt die Kostenfreiheit des Schulwegs für Schüler bis zur 10. Klasse. Ab der 10. Klasse sei die Schulpflicht vorbei und man müsse die Kosten

selbst tragen. Der Landkreis Dingolfing-Landau habe pro Jahr 2,5 Millionen Euro Ausgaben für die Schülerbeförderung, davon übernimmt etwa 55 % der Freistaat Bayern. Es gebe eine landesweite Regelung, dass kein Landkreis und keine kreisfreie Stadt, hier freiwillige Leistungen zugesteht. In Einzelfällen werden diese Kosten übernommen, z. B. wenn das Einkommen der Eltern sehr gering sei. Man werde diese gesetzliche Regelung nicht angreifen. Wenn man diesen Sachverhalt an den Landtag weitergebe, könne man höchstwahrscheinlich nichts erreichen.

Benedikt Damböck, Gymnasium Landau, fragt, ob es möglich wäre über den Bayerischen bzw. Deutschen Landkreistag mittelfristig aktiv zu werden, um diese Regelung der Oberstufe zu ändern.

Landrat Trapp glaubt, die Kollegen werden ihm sehr abraten. Der Landkreis Dingolfing-Landau sei seit etwa 4 Jahren finanziell relativ gut aufgestellt. Der Landrat werde sich erkundigen wo die Ausnahmetatbestände beginnen und ob man die Kosten steuerlich geltend machen kann.

3.5. Information über Weihnachtsbasar am 22.12.2015 am Gymnasium

Laura Idrizaj, Gymnasium Dingolfing, berichtet, am Gymnasium in Dingolfing findet am 22.12. um 10.30 Uhr ein Weihnachtsbasar statt. Jede Klasse habe einen eigenen Stand mit vielen Leckereien. Es findet ein Weihnachtskonzert, ein Theater und eine Versteigerung statt. Dazu lädt sie alle recht herzlich ein.

Sascha Rain, Realschule Dingolfing, lädt auch zur Weihnachtsfeier am 22.12. ein.

4. Flüchtlingssituation im Landkreis (mögliche Hilfsmaßnahmen)

Anja Ostermaier, Gymnasium Dingolfing, habe mit vielen freiwilligen Helfern gesprochen, diese haben berichtet, dass es sehr viele Probleme mit den Asylbewerbern gebe. Nur bestimmten Nationalitäten werde gesetzlich Deutschunterricht gewährt. Syrer und Iraker erhalten Deutschunterricht, Afghanen und Pakistaner, erhalten ihn nicht. Außerdem bemängelt sie, dass die Schulausbildung der minderjährigen Flüchtlinge nicht intensiv genug sei. Es gebe zu wenig Lehrer dafür. Am Donnerstag und Freitag habe man schon wochenlang keinen Unterricht mehr, da es an Lehrern fehle und der Unterricht sei auch immer schon um 12.00 Uhr zu Ende. Man solle für den Deutsch- und Mathematikunterricht viel mehr Zeit investieren, und es werden viel mehr Lehrer benötigt.

Sita Hampp, Gymnasium Landau, berichtet, ihr Vater kümmere sich etwas um die Flüchtlinge in Frickhofen. Es werde immer kälter und die Flüchtlinge haben nur T-Shirts und keine warmen Pullover oder Winterjacken. Sie finde, es sollte ihnen kostenlos Kleidung zur Verfügung gestellt werden.

Johann Kerscher, Geschäftsführender Beamter, berichtet, Kleidungsstücke können bei der Kleiderkammer des Roten Kreuzes abgegeben und bezogen werden.

Wolfgang Konrad, Realschule Landau, berichtet, bei ihnen an der Schule wurden zwei Projekte gestartet. Zum einen wurden Weihnachtspäckchen hergerichtet mit alltäglichen Gegenständen und zum anderen wurde von der Hauswirtschaftsklasse ein gemeinsames Kochen mit acht Afghanen durchgeführt. Sie waren sehr kontaktfreudig und konnten schon relativ gut deutsch.

Laura Idrizaj, Gymnasium Dingolfing, fügt ein, sie haben in der Schule über das P-Seminar eine Aktion gestartet, dass man Kleidung für die Asylbewerber sammelt und zudem haben sich Schüler bereit erklärt, Asylbewerber in Deutsch und Mathematik zu unterstützen.

Landrat Trapp spricht, er sei sehr dankbar, dass die Schüler auf die Flüchtlinge zugehen, und Kontakt suchen. Es gebe bei uns sehr viele Menschen die Ängste und Bedenken haben, die man ernst nehmen müsse. Die Asylbewerber müssen sich an Regeln halten, sie seien Gast hier in unserem Land, sie haben sich das Land selbst ausgesucht und es habe sie niemand eingeladen. Man werde alles dafür tun, damit sie menschenwürdig behandelt werden, dass sie um Leib und Leben nicht fürchten müssen. Sie brauchen nichts mitzubringen als die Bereitschaft, sich an Regeln zu halten. Es waren im letzten Jahr 202.000 Asylbewerber, heuer werden es ca. 1.300.000 werden.

Schaufolien werden gezeigt.

Schüler in Übergangsklassen im Schuljahr 2014/15

Region	Schule	Ü-Klasse	Errichtung der Ü-Klasse ganztägig (ja/neu seit (Datum))	Schüler zum Stichtag 1.10.14	Schüler zum Stichtag 31.10.14	Schüler zum Stichtag 30.11.14	Schüler zum Stichtag 31.12.14	Schüler zum Stichtag 31.01.15
4	19			193	198	208	219	320
LAS	St. Nikola Grundschule Landshut	2 bis 5		16	16	15	15	13
LAS	St. Nikola Mittelschule Landshut	5 bis 8		15	15	17	16	18
LAS	Mittelschule Landshut-Schönbrunn	7		20	20	24	29	35
LAS	Konradin-Grundschule Landshut	3 bis 4		5	6	6	7	8
PAL	Grundschule Vilshofen	1		15	15	15	15	16
PAS	Mittelschule Passau-Neusilft	6		11	11	11	13	13
PAS	Grundschule Passau Haldenhof	1		23	25	27	27	30
PAS	Mittelschule Passau-St. Nikola	5 bis 6	2015					16
PAS	Mittelschule Passau-St. Nikola	7 bis 9	2015					16
PAS	Mittelschule Vilshofen	5 bis 9	2015					16
SR	Grundschule St. Jakob Straubing	1 bis 4		22	22	19	20	20
SR	Mittelschule Straubing-Itfing	6 bis 9		16	16	19	18	20
SR	Mittelschule St. Stephan Alburg	5 bis 9	12.01.2015					20
SR	GS Geiselhöring	1 bis 4	09.03.2015					15
KEH	Mittelschule Saal a.d. Donau	5 bis 6		11	12	10	12	14
KEH	Mittelschule Saal a.d. Donau	8 bis 9		16	16	16	14	16
LAL	Grundschule Geisenhausen	3 bis 5		7	7	9	9	10
LAL	Mittelschule Geisenhausen	5 bis 9		6	6	8	10	11
LAL	Mittelschule Essenbach	4 bis 6	01.09.2014	10	11	12	14	13

127

Beschulung von Asylbewerberkindern



Schüler in Übergangsklassen im Schuljahr 2015/16

Region	GS/MS	Schule	Oktober		November		} 41
			01.10.15	30.10.15	13.11.15	30.11.15	
			7	38	562	572	
LandshutStadt	GS	St. Nikola Grundschule Landshut	16	14	14	15	
LandshutStadt	GS	St. Nikola Grundschule Landshut	13	13	13	13	
LandshutStadt	MS	St. Nikola Mittelschule Landshut	12	13	13	16	
LandshutStadt	MS	St. Nikola Mittelschule Landshut	15	14	11	12	
LandshutStadt	MS	St. Wolfgang Mittelschule Landshut	9	9	12	14	
LandshutStadt	MS	Mittelschule Landshut-Schönbörn	14	15	16	19	
LandshutStadt	MS	Mittelschule Landshut-Schönbörn	18	17	24	17	
LandshutStadt	GS	Konradn-Grundschule Landshut	14	13	13	13	
PassauStadt	MS	Mittelschule Passau-St. Nikola	14	14	16	20	
PassauStadt	GS	Grundschule Passau-Heidenhof	18	19	20	21	
PassauStadt	GS	Grundschule Passau-Heidenhof	17	16	18	18	
PassauStadt	MS	Mittelschule Passau-Neuauß	15	16	15	16	
Straubing	GS	Grundschule St. Jakob Straubing	20	19	19	20	
Straubing	MS	Mittelschule St. Stephan Straubing-Alburg	20	20	18	18	
Straubing	MS	Mittelschule St. Stephan Straubing-Alburg	18	20	20	20	
Straubing	MS	Mittelschule Straubing-Itzing	20	20	19	21	
Deggendorf	MS	Mittelschule Hengersberg	24	26	14	14	
Kelheim	MS	Mittelschule Saal a d. Donau	12	11	14	17	
Kelheim	MS	Mittelschule Saal a d. Donau	14	16	19	20	
Kelheim	MS	Mittelschule Saal a d. Donau	17	16	17	19	
LandshutLand	MS	Mittelschule Esserbach	16	16	15	17	
PassauLand	GS	Grundschule Furtenzeil	20	20	20	20	
PassauLand	GS	Grundschule Rütstorf a d. Rott	4	4	4	4	
PassauLand	GS	Grundschule Furtenstein	15	15	15	15	
PassauLand	MS	Mittelschule Bad Griesbach i. Rottal	15	15	15	15	
PassauLand	MS	Mittelschule Bad Griesbach i. Rottal					
PassauLand	MS	Mittelschule Hutzum-Böschberg	13	13	13	13	
PassauLand	GS	Grundschule Pocking	15	14	12	10	
PassauLand	MS	Mittelschule Pocking	20	20	18	18	
PassauLand	GS	Römer-Tuesch-Grundschule Vilsbibingen	17	17	17	17	
PassauLand	MS	St. Georg-Mittelschule Vilsbibingen	17	17	18	18	
PassauLand	MS	St. Georg-Mittelschule Vilsbibingen			19	19	
Regen	MS	Mittelschule Regen	15	17	18	19	
Regen	MS	Mittelschule Zersweil	14	15	15	15	
Straubing Bogen	GS	Grundschule Geiselhöring	14	16	14	16	
Straubing Bogen	MS	St. Martin-Mittelschule Matiersdorf-Plattenberg	17	22	21	22	
Straubing Bogen	MS	Mittelschule Mitterfels-Haselbach	13	16	16	15	
Dingolfing-Landau	MS	Mittelschule Landau a d. Isar	17	14	14	11	

Bereich 4 - Schulen

Beschulung von Asylbewerberkindern



Schüler mit erheblichen Sprachdefiziten in Regelklassen im Schuljahr 2015/16

	Oktober		November			
	30.10.15		13.11.15		30.11.15	
	Grundschule	Mittelschule	Grundschule	Mittelschule	Grundschule	Mittelschule
DEG	96	61	98	63	99	65
DGF	84	56	88	61	94	63
FRG	4	50	13	97	14	105
KEH	147	107	152	101	166	111
LAL	146	94	157	103	159	105
LAS	91	0	91	46	97	46
PAL	129	91	170	104	197	108
PAS	20	11	20	11	20	11
REG	6	9	5	6	6	6
ROI	119	151	117	148	114	164
SR/SRB	112	111	109	118	124	135
Ndb	954	741	1020	858	1090	919
	1 695		2 009			
	314					

Bereich 4 - Schulen

Beschulung von Asylbewerberkindern

Regierung
von Niederbayern 

Beschulung von schulpflichtigen Asylbewerbern und unbegleiteten Minderjährigen Schuljahr 2015/2016

Schule:	1. Jahr, Vorklasse Berufs- integrationsjahr BIJ/V		2. Jahr, Berufs- integrations- jahr BIJ		JoA-Klassen ausschließlich für Asylbewerber	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
BS I Deggendorf	4	69	0	0	1	24
BS Dingolfing	2	40	1	20	0	0
BS Kelheim	2	40	2	40	1	20
BS I Landshut	2	40	1	16	0	0
BS II Landshut	1	20	0	0	0	0
BS IV Landshut	1	20	1	17	0	0
BS Pfarrkirchen	2	40	1	20	0	0
BS Regen	3	63	1	26	0	0
BS I Straubing	3	60	0	0	0	0
BS III Straubing	1	20	2	38	0	0
BS I Passau	3	59	0	0	0	0
BS II Passau	2	40	0	0	0	0
BS Vilshofen	3	60	2	38	0	0
BS Waldkirchen	2	35	1	17	0	0
Gesamt	31	606	12	232	2	44
Gesamtschüler				882		

Bereich 4 - Schulen

Beschulung von Asylbewerberkindern

Regierung
von Niederbayern 

Weitere Planungen

zur Beschulung der Asylbewerberkinder und unbegleiteten Minderjährigen

Grund- und Mittelschulen massive Ausweitung

- **730 neue Planstellen**
 - davon 180 „Begleitete Qualifizierungen“ für Gymnasial- und Realschullehrkräfte
- **750 000.-€ für Personalmittel**
 - z. B. für Unterricht von pensionierten Lehrkräften
- **Pflichtfortbildung** für Lehrkräfte in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- weitere Stellen für **Berater für Migration**
- **Schwerpunktaufgabe** für die ndb. Schulämter: „Von der Migration zur Integration“

Bereich 4 - Schulen

Beschulung von Asylbewerberkindern

Regierung
von Niederbayern

Weitere Planungen zur Beschulung der Asylbewerberkinder und unbegleiteten Minderjährigen

Berufliche Schulen

- massive Ausweitung von 44 auf 154 BAF-Klassen (3,5-fache)
 - zu klären sind
 - **Raumkapazitäten** an den Berufsschulen
 - evtl. Schicht-Unterricht
 - Beschulung auch an FOS, BOS, BFS, WS
 - **Lehrerbedarf**
 - Rekrutierung von Gymnasiallehrkräften
 - Personal für niederschwellige Aufgaben
 - **fehlende Kompetenz** in „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ)
 - → Lehrgang in DaZ für „neue“ Lehrkräfte
- 1 Stelle für die **Koordination** der Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge an der Regierung von Niederbayern

Bereich 4 - Schulen

SG14, Flüchtlingswesen und Integration

Unterbringung von Asylbewerbern - Belegung und Abnahmeverpflichtung

08.12.2015

	Quote nach § 7 II DVAsyl	tatsächl. Belegung inkl erfolgreicher Zuweisungen	anrechenbare uM Stand 30.11.	Gesamt-Belegung inkl erfolgreicher Zuweisungen und uM	rechnerischer Anteil bei Gesamtzahl				Saldo Aufnahmeverpflichtung zu Gesamt-Belegung (Spalte E) bei Gesamtzahl 17.800	Fehlbelegter Stand 08.12.	Abnahmeverpflichtung bei Gesamtzahl 17.800 (Spalte F) bei Berücksichtigung der aller Fehlbelegter (und der uM)	Bemerkungen
					17.800	18.000	19.000	20.000				
Stadt Landshut	5,8%											
Stadt Passau	4,8%											
Stadt Straubing	4,2%											
Landkreis Deggendorf	9,7%											
Landkreis Dingolfing-Landau	7,5%	1184	85	1269	1335	1350	1425	1500	-66	-141	-207	
Landkreis Freyung-Grafenau	6,6%											
Landkreis Kelheim	9,3%											
Landkreis Landshut	12,2%											
Landkreis Passau	15,5%											
Landkreis Regen	6,6%											
Landkreis Rottal-Inn	9,8%											
Landkreis Straubing-Bogen	8,0%											
Gesamt												

C:\User\iro-hetzger\Desktop\Zahlen\Unterbringungsquote und Abnahmeverpflichtung 2015\208

Landrat Trapp erklärt, überwiegend seien die Jugendlichen in der 7., 8. und 9. Klasse, die schulpflichtig sind. Die allermeisten, die in den Landkreis kommen, seien berufsschulpflichtig. Im Grundschulalter seien es momentan ganz wenige Kinder.

In den Jahren 2008 – 2011 hatte man im Landkreis ca. 60 Asylbewerber. Die Anzahl sei permanent gestiegen und im November waren es 1160 Asylbewerber, die man unterbringen müsse. Ab dem Frühjahr habe man 22 Wochen lang jede Woche 20 Asylbewerber neu bekommen. Jetzt kommen jede Woche 70 neue, so Trapp.

Für die Asylbewerber habe man unter anderem Häuser angemietet. Die Vermieter müssen sich um die Asylbewerber kümmern. In der Zwischenzeit sind sie auf 28 verschiedene Einrichtungen und Häuser verteilt und dort untergebracht. Für ein Haus, in dem 14 Leute untergebracht sind, werden im Monat 4.200 Euro bezahlt.

Herr Schulamtsdirektor Stefan Pielmeier berichtet über die Deutsch-Förderklassen. Es gebe eine an der Mittelschule in Dingolfing, an der Grundschule in Landau und an der Mittelschule in Landau, zusätzlich zu den Übergangsklassen. Derzeit plane man auch an der Grundschule in Landau eine Übergangsklasse einzurichten.

Magdalena Koronowski, Gymnasium Landau, spricht an, dass den Asylbewerbern unser Grundgesetz nahe gebracht werden solle. Es seien Regeln, die zu beachten seien, wenn man hier in Deutschland leben will. Das Grundgesetz stehe in Deutschland über der Bibel und über dem Koran.

Anja Ostermaier, Gymnasium Dingolfing, sieht dies genauso wie Frau Koronowski. Die Herausforderung, die der Flüchtlingsstrom mit sich bringt, sei enorm, von Unterbringung über Beschulung bis zur Integration. Es fehlen Lehrer an den Schulen, die die Situation etwas entzerren könnten.

Landrat Trapp erläutert, letztes Jahr konnte man die Integrationserfordernisse gut bewältigen. Heuer war es nicht so. Wenn das so weitergehe, werde man im nächsten Jahr nur noch mangelhaft bis ungenügende Lösungen anzubieten haben. In einigen Jahren werde es heißen, man sei nicht fähig gewesen, genügend Wohnungen bereitzustellen und den Leuten deutsch beizubringen. Es werde von den Asylbewerbern gefordert, sich anzustrengen und mehr zu tun. Es werden nach seiner Erwartung und Erfahrung nur ca. 30 % der Asylbewerber so gut deutsch sprechen können, dass man sie in das Berufsleben integrieren kann. 70 % werden nicht deutsch sprechen können und auch nicht Deutsch lernen wollen. Es werden viele Frauen dabei sein, denen es von ihren Männern verboten wird, in den Unterricht zu gehen um Deutsch zu lernen. Es seien viele nach Deutschland gekommen, die der Auffassung sind, sie werden in Deutschland gebraucht. Es gebe hier bei uns keine verfügbaren Sprachlehrer mehr, auch keine Lehrer für deutsch-arabisch. Der Markt sei absolut leer.

Sascha Rein, Realschule Dingolfing, bemerkt, wie soll man einem Menschen Rechte beibringen, wenn er die deutsche Sprache nicht beherrsche. Dieses Problem müsse gelöst werden. Dies erfordere einen guten Deutschunterricht für diese Menschen.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, äußert sich, sie wohne in Wallersdorf und müsse berichten, dass die Motivation der Asylanten nachlasse. In Wallersdorf seien Asylbewerber von der Gemeinde angestellt, um die Grünanlagen sauber zu halten. Einige beenden die Arbeit schon nach einer Stunde, andere hingegen arbeiten 3 Stunden und erhalten dann auch für 3 Stunden Geld. Wer mehr arbeite, soll auch mehr erhalten. Viele Leute würden sich ohne Pfefferspray nicht mehr aus dem Haus trauen. Die Kriminalität und Vergewaltigungen durch Asylbewerber nehmen zu, so Aigner.

Sita Hampp, Gymnasium Landau, entgegnet, sie arbeite mit Flüchtlingen und will dazu sagen, es gebe viele sehr herzliche und nette Leute unter ihnen.

Es werden von Herrn Landrat noch 2 Kurznachrichten der ARD-Tagesthemen und des ZDF-heutejournals zur Asylproblematik am Beamer gezeigt.

Diese Filme werden unter den Jugendlichen noch umfassend diskutiert.

Michael Clausen, Berufsschule Dingolfing, äußert sich, es müsse eine Obergrenze gesetzt werden.

Simon Petzenhauser, Realschule Landau, moniert, dass die Medien so negativ über die Flüchtlingssituation berichten. Alles werde so negativ dargestellt. Man soll die Flüchtlinge akzeptieren und respektieren und nicht ignorieren.

Louis Klaiber, Gymnasium Dingolfing, bemerkt, es sollen die Fluchtursachen bekämpft werden.

Sascha Rein, Realschule Dingolfing, stellt Antrag zur Geschäftsordnung, Schluss der Rednerliste. Man triffe total vom Thema ab.

Abstimmungsverhältnis: 52 / 40 / 12
Der Antrag ist angenommen.

Marco Karlpaintner, Realschule Dingolfing, sagt, das Thema Flüchtlinge werde immer sehr negativ dargestellt. Er könne sehr viele positive Aspekte berichten. In Frontenhausen seien sehr viele nette, freundliche und höfliche Flüchtlinge untergebracht.

Landrat Trapp bedankt sich bei den Jugendlichen über die tollen und auch emotionalen Aussagen. Asylbewerber seien bei uns Gäste und sollen sich auch wie Gäste verhalten. Er äußert die Bitte zur Hilfe, wo Kontakt bestehe und auch diese Menschen dann aufzufordern, deutsch zu lernen, sich zu integrieren und sich an die Grundsätze und Gesetze zu halten. Sie müssen ihren eigenen Beitrag leisten, ansonsten seien sie unter falschen Voraussetzungen hier her gekommen.

5. Anträge des Gymnasiums Landau

5.1. Antrag auf Neubau eines Außengeräteriums für Sportgeräte, z.B. zwischen Laufbahn und Landkreisgrund

Julien Brüske, Gymnasium Landau, bittet um die Anschaffung eines Außengeräteriums für die Lagerung der Hochsprungmatten. Diese stehen momentan in der Nähe der Bibliothek und stören dort sehr. Es wäre gut, wenn dieser Außengeräterium auf dem Landkreisgrundstück errichtet werden könne. Im Bereich der Weitsprunganlage, die in einem guten Zustand sei, soll nun wegen der Feuerwehzufahrt eine Straße gebaut werden.

Landrat Trapp berichtet, die Stadt Landau möchte um das Hallenbad herum eine Straße führen, die für die Feuerwehr notwendig sei.

5.2. Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Umgestaltung des Meditationsraumes

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, erklärt, die Gruppe „P-Seminar Meditationsraum“, möchte gerne diesen Raum neu gestalten. Es sollen neue blickdichte Vorhänge, Stoffbahnen für die Decken und Bilder angeschafft werden. Die Lehrkraft für Religion habe bereits zugestimmt. Die Umgestaltung würde man selbst vornehmen und bitte deshalb um eine Unterstützung in Höhe von 1000 Euro.

1) Beschluss:

Der Landkreis wird gebeten für die Ausgestaltung des Meditationsraums 1000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsverhältnis: 52 / 31 / 21

Der Antrag ist angenommen.

5.3. Antrag auf Ausstattung des Gymnasiums mit einem zweiten Getränkeautomaten

Magdalena Koronowski, Gymnasium Landau, der Antrag sei hinfällig, die Schüler haben mit dem Hausmeister gesprochen und der Automat werde von der Firma Krieger aufgestellt.

5.4. Antrag auf Information über den aktuellen Stand der Genehmigung zum Bau der Wohlfühloase durch das P-Seminar Sport

Landrat Trapp berichtet, es bestehe der Wunsch vom P-Seminar, eine Wohlfühloase zu errichten, dem nichts entgegenstehe. Aber man wolle jetzt mit der Stadt Landau dieses Gesamtkonzept entwickeln. Es wird noch etwas Zeit beansprucht bis das Gesamtkonzept stehe. Man habe hier auf das Grundstück der Stadt Landau durchaus Bezug genommen, aber es wurde festgelegt, hier eine Weitsprunganlage zu errichten. Eine Weitsprunganlage mit Hochsprung soll auch im neuen Stadion entstehen. Dadurch müsse auch diese Unterbringungsmöglichkeit für die Matten gegeben sein.

5.5. Information über Sachstand Tartanbahn

Aufwand 2012 für Anmietung von Sportstätten für den Sportunterricht an den Landkreisschulen							
Schulen Dingolfing	Cageball	Eishalle	Sporthallen Stadt	Stadion	Kletterhalle	Freibad/ Hallenbad	Summe Schule
	€	€	€	€	€	€	
Realschule	1.720,00	869,69		5.454,49		3.115,84	11.160,02
Gymnasium		699,12		3.896,06		17.836,18	22.431,36
Berufsschule	526,00	208,24	99,75	2.493,48		946,40	4.273,87
Förderzentrum		267,75	1.701,40	389,61	500,00	679,06	3.537,82
Summe Dingolfing	2.246,00	2.044,80	1.801,15	12.233,64	500,00	22.577,48	41.403,07
Schulen Landau	Cageball	Eishalle	Sporthallen Stadt	Stadion	Kletterhalle	Freibad/ Hallenbad	
	€	€	€	€	€	€	
Realschule			23.062,27			3.833,51	26.895,78
Gymnasium			39.539,58			20.565,19	60.104,77
Berufsschule			0,00			0,00	0,00
Förderzentrum		124,95	15.619,19			2.555,67	18.299,81
Summe Landau	0,00	124,95	78.221,04	0,00	0,00	26.954,37	105.300,36

Landrat Trapp berichtet, man habe bei den Schulen nicht überall schuleigene Sportanlagen. In Landau habe man für die Sporthallen der Stadt 78.000 Euro pro Schuljahr bezahlt. Es habe damit zu tun, dass es in Landau vor 25 Jahren keine gute Stadthalle gegeben habe. An der Realschule und am Gymnasium habe es Einfach-Turnhallen gegeben. Es wurde dann entschieden, dass die Stadt eine Dreifachturnhalle baut, die auch als Konzerthalle verwendet werden kann. Der Landkreis benutzt 2 Sporthallen in Landau. Für die Sporthallen sei der Landkreis an den Kosten, z. B. für Hausmeister und Heizung beteiligt. Man gebe für eine Halle im Jahr ca. 40.000 Euro aus. Das sei sehr viel. Im Vergleich, in Dingolfing gebe man pro Stunde 2,50 Euro aus. Man habe mit der Stadt Landau einen Vertrag für etwa 20 Jahre, der besagt, die Schüler des Gymnasiums Landau dürfen im städtischen Stadion Sport machen, im Ausgleich dürfen die Sportler der Stadt Landau die im Stadion sind, die Außenduschen und WC auf dem Gymnasiun-gelände kostenlos benutzen. Diese Turnhalle sei vor einiger Zeit abgerissen worden. Es waren keine Außentoiletten mehr nötig, weil in der Zwischenzeit ein Sportheim entstanden ist. Somit sei dieses Gleichgewicht erloschen. Es seien dann Aufzeichnungen von den Lehrern geführt worden, wie viele Stunden die Hallen benutzt werden. Der Landkreis habe diese Aufzeichnungen an die Stadt Landau gesandt und 12 Jahre nichts mehr dazu gehört. Nach 12 Jahren habe man eine Aufstellung bekommen, man solle rückwirkend bis zum Jahr 2001 pro Jahr 17.600 Euro bezahlen. Dies sei unverhältnismäßig und vom Kreistag abgelehnt worden.

Die Stadt Landau drängt auf eine Tartanbahn, die der Landkreis bezahlen soll. Dingolfing, Mengkofen und Reisbach haben auch alle eine Tartanbahn, die der Landkreis nicht finanziert habe. In der Zwischenzeit habe der Stadtrat in Landau beschlossen, eine Tartanbahn zu bauen. Der Landkreis habe der Stadt Landau folgendes Angebot gemacht. Der Landkreis kauft der Stadt Landau eine Wiese für 400.000 Euro ab, die gegenwärtig von den Schülern und vom Sportverein Landau genutzt wird. Die Stadt Landau könne dann die Tartanbahn bauen. Der Stadtrat sei auf das Angebot nicht eingegangen. Der Landkreis habe angeboten, dass die Stadt Landau die Wiese 50 Jahre lang zum gleichen Preis zurückkaufen kann. Die Wiese werde weder bebaut noch verändert. Auf die Antwort warte man nun.

6. Realschule Dingolfing

6.1. Antrag auf Information über die akute Schulbussituation

Emilie Art, Gymnasium Landau, moniert, sie könne sich nicht damit abfinden, dass nur um 13.00 Uhr und um 17.30 Uhr der Schulbus ganz nach Hause fährt. Die Zeiten dazwischen fahre der Bus nicht ganz nach Hause und sie muss sehen wie sie die letzten 10 Kilometer, ab Eichendorf nach Hause komme. Emilie Art fragt, ob es möglich sei, dass die Busse um 15.45 Uhr oder um 16.30 Uhr ganz nach Hause fahren könnten.

Landrat Trapp sagt zu, er werde das Protokoll an das Sachgebiet ÖPNV geben. Die Schüler können davon ausgehen, man werde sehr bemüht sein im Zuge des zunehmenden Nachmittagsunterrichts am Nachmittag zusätzliche Busse einzusetzen.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, spricht an, bei ihr gebe es nur eine Buslinie um 13.15 Uhr und eine um 17.30 Uhr. Wenn sie um 14.15 Uhr Unterrichtsschluss habe, müsse sie bis um 17.30 Uhr warten bis der Bus fährt. Die Busse um 13.00 Uhr seien restlos überfüllt. Es sei auch ein Problem aus dem Bus auszusteigen, wenn diese so extrem voll seien.

Landrat Trapp bekennt, die Angelegenheit mit den Schulbussen sei eine permanente Baustelle. Die Probleme seien schwer in den Griff zu bekommen. Die Buslinien würden von Busunternehmen bedient, für die sie Konzessionen hätten, die ihnen das Alleinbedienungsrecht garantierten. Die Busunternehmen haben also das alleinige Recht, auf diesen Strecken zu fahren. Wenn man auch den Wunsch äußere, dass eine zusätzliche Fahrt erforderlich sei, dann könne der Busunternehmer sagen, er habe keinen Bus frei. Man könne hier, auch wenn der Landkreis die Kosten übernimmt, kein anderes Busunternehmen einsetzen. Wie in U-Bahnen, Zügen und

Straßenbahnen sei auf öffentlichen Linien kein Sitzplatzanspruch. Es sei ein Planungsbüro beauftragt worden, den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis neu zu regeln, um vor allem die Fahrzeiten zu verkürzen. Ziel solle sein, dass Schüler, die nach Landshut und nach Straubing fahren, nicht um 6.45 Uhr an der Bushaltestelle stehen müssen. Es habe hier bereits Konzepte gegeben, dessen Umsetzung allerdings von den Busunternehmen verweigert wurde. Man müsse nun warten bis die Konzessionsverträge auslaufen.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, bemerkt, auf Ihrer Strecke komme morgens ein zusätzlicher Bus. Mittags müssen die Schüler der beiden Busse in einen rein. Dies funktioniere meistens samt Nachmittagsunterricht nicht.

Klaus Zuchs, Gymnasium Dingolfing, merkt an, er wohne in Mamming und sein Bus fahre um 13.30 Uhr und um 17.30 Uhr. Dies sei auch nicht zufriedenstellend. Der Busfahrer könne sehr schlecht deutsch sprechen, er sei sehr unhöflich und es könne schon mal passieren, dass er eine rote Ampel überfährt. Er komme auch nach hinten in den Bus und schreit die Schüler an. Es komme auch vor, dass er Autofahrern die Vorfahrt nimmt. Es sei zwar keine Angelegenheit des Landkreises, aber vielleicht könne der Landkreis mit dem Busunternehmen sprechen.

Landrat Trapp, bittet, nach der Sitzung den Namen des Busunternehmens zu nennen. Man gehe dieser Sache nach.

Ingrid Ast, Kreisrätin, berichtet, sie sei selbst schon Missständen in Wallersdorf nachgegangen. Hinter dem Busfahrer bzw. über dem Busfahrer stehe eine Zahl, wie viele Plätze der Bus fast. „Wenn der Bus überfüllt ist, fotografiert alles, dann kann man nachvollziehen wie viele Personen im Bus waren, damit habt ihr einen Nachweis. Fotografiert auch das Kennzeichen des Busses. Dann hat man alles schwarz auf weiß.“

Landrat Trapp sagt zu, wenn der Bus so überfüllt ist, dürfen die Schüler mit dem Taxi nach Hause fahren und die Kosten werden übernommen.

Sascha Rain, Realschule Dingolfing, bringt vor, Schüler seien zu ihm gekommen und haben berichtet, wenn sie den Busausweis vergessen haben, müssen sie für die Busfahrt bezahlen. Wenn sie kein Geld für die Busfahrt dabei haben, dann nehme sie der Busfahrer nicht mit.

Landrat Trapp, ohne Fahrausweis habe man keine Berechtigung, dass man befördert wird. Das sei bei der Bahn auch so, wobei es beim Bus eher unüblich sei, da die Schüler ja bekannt sind. Es handle sich hier um eine Privatangelegenheit.

6.2. Planungsstand FOS/BOS Dingolfing

Sascha Rain, Realschule Dingolfing, möchte wissen wie der aktuelle Stand mit der FOS/BOS in Dingolfing ist.

Landrat Trapp, berichtet, man sei der einzige Landkreis in Niederbayern der keine FOS/BOS hat. Eine FOS/BOS komme in der Regel nur, wenn an einer Schule Schulräume frei sind. Der Betrieb werde nur auf Probe genehmigt. Im Jahr 2009/2010 wurden Probeeinschreibungen durchgeführt. Man musste in zwei der drei Sparten (Wirtschaft, Technik, Soziales) 60 Einschreibungen erreichen. In Wirtschaft waren es 79, bei Technik 40 und bei Soziales wurden 28 Einschreibungen erreicht. Somit habe man das Ziel nicht erreicht. Man habe aber die Hoffnung nicht aufgegeben, weil ein Jahr vorher in Eichstätt eine FOS gegründet wurde mit fast gleichen Zahlen. In der Zwischenzeit sei nicht mehr Herr Wolfgang Schneider der Kultusminister sondern Herr Dr. Ludwig Spaenle und der Finanzminister nicht mehr Herr Erwin Huber sondern Herr Dr. Markus Söder. Im Landkreis sei eine nicht erklärte Außenstelle der FOS Landshut, es können

Schüler, die bei BMW arbeiten, das Fachabitur machen. Dies wurde aber nicht angerechnet. So wurde im Kreistag beschlossen, dass wieder ein Antrag auf FOS/BOS ohne Probeeinschreibung gestellt wird.

Landrat Trapp sei vor kurzem in München gewesen und habe intensive Gespräche geführt. Es werde in den entsprechenden Ministerien und in der Staatskanzlei aufgearbeitet und der Landkreis werde innerhalb kurzer Zeit Bescheid erhalten. Herr Ministerpräsident Horst Seehofer wolle im ersten Quartal 2016 zu einem Landkreisbesuch nach Dingolfing kommen. Der Landkreis warte auf die Entscheidung der Staatsregierung.

7. Realschule Landau; Antrag auf Information über die Anbringung einer Uhr am Sportplatz des Pausenhofes und der Erhöhung des Zaunes am Volleyballplatz und Erneuerung des Zaunes am Pausenhof

Wolfgang Konrad, Realschule Landau, bringt vor, die Schüler der Realschule Landau bitten um Anbringung einer Uhr am Pausenhof, da an der Schule striktes Handyverbot bestehe. Der Antrag mit der Erhöhung des Zauns wurde schon mehrfach gestellt.

Michael Högl, Kreisarchitekt, die Kosten für die Erhöhung des Zauns sind im Haushalt 2016 eingeplant. Die Maßnahme wird im Jahr 2016 ausgeführt. Das mit der Uhr sei auch kein Problem.

Landrat Trapp, über den Antrag wurde bereits in der letzten Sitzung positiv entschieden und im Jahr 2016 werde die Maßnahme durchgeführt. Die Kosten werden sich auf ca. 2.000 Euro belaufen.

8. Anfragen, Anregungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Ausführungen.

Landrat Trapp wünscht allen eine schöne Adventszeit, wenig Stress in der Schule und schöne Erlebnisse mit der Familie und im Freundeskreis. Landrat Trapp wünscht ein gutes und gesundes Jahr 2016.

Landrat Trapp beendet um 12:05 Uhr die 41. Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Dingolfing-Landau.

Vorsitzender



Heinrich Trapp
Landrat

Protokollführerin

Andrea Heilmeier